

58. Bündner Zweitagemarsch Chur

Am Morgen des 25. Mai 2019 trafen sich vier Marsch-Kameraden (Wm Bühler Thomas, Wm Sidler Stephan, Gfr Luceri Giona und Wm Küpfer Raphael) der SV II im Ebnet Schaffhausen zum Kaffee. Grund dieses Treffens war der Bündner Zweitagemarsch in Chur. Durch die minutiöse Vorbereitung und Organisation durch Wm Bühler Thomas waren wir materiell gut vorbereitet. Mein persönliches Training auf die zu absolvierenden 2x 20 km Marschdistanz hielt sich in Grenzen. Ein paar Wanderungen im Tessin mussten reichen. Nach etlichen „Räubergeschichten“ über den Bündner Zweitagemarsch von Wm Sidler und Wm Küpfer, die bereits in früheren Jahren teilnahmen, ging es dann Richtung Chur.

Zusammen mit anderen Marschgruppen trafen wir in der Kaserne Chur ein. Es ging nun darum die Startnummer und das Zimmer zu beziehen. Unser Zimmer war ein 16er Schlag. Erinnerungen an die Rekrutenschule wurden wach. Auf dem HV Platz trafen wir auf Wm Hanselmann Rolf von der Marschgruppe Bärner Mutze und Fw Ita Regula von der Holland Marschgruppe SVMLT IV. Rolf und Regula hatten wesentlich mehr Erfahrung was das Marschieren am Bündner Zweitagemarsch betraf. Rolf wies bereits 30 Teilnahmen, Regula 26 Teilnahmen auf. Da war auch der „Erfahrenste“ unserer Gruppe, Wm Küpfer, mit seiner dritten Teilnahme, sprachlos. Leider waren dieses Jahr keine weiteren Kameraden aus anderen Regionen dabei. Die letzten Vorbereitungen für den ersten Marschtag mit einer Distanz von 20 km wurden getroffen. Blasenpflaster, Farmerstengel und gefüllte Trinkflaschen (Mit Zaubertrank) wurden in die Rucksäcke verstaut. Um 13 Uhr war Besammlung auf dem HV Platz. Wie im Militär üblich, wurden die Marschgruppen der Reihenfolge der Startnummern ins Daher befohlen. Es folgte die Meldung der Gruppen an den Marschkommandanten. Nach der Begrüssung des Marschkommandanten ging es endlich los.

Wie befohlen ging es in einer Zweierkolonne zuerst durch die Stadt Chur. Ein knackiger Aufstieg gleich zu beginn der Strecke brachte den Kreislauf so richtig in Schwung. Nach gut 5 km war der erste Verpflegungsposten erreicht. Bei solchen Verpflegungsposten die alle 5 km aufgestellt waren konnte man sich mit diversen Getränken (Wasser, Tee, Bouillon) und Snacks wieder stärken. Weiter ging es Richtung Haldenstein. Nach einem flachen Teilstück dem Rhein entlang ging es dann wieder sehr steil bergauf, denn es folgte der Aufstieg zum Zielhang Rossboden. Aber mit interessanten Gesprächen, wenn die Luftzufuhr es denn zulies, wurde auch das steilste Stück des Marsches überwunden. Auch das Motto „wenn es rauf geht, geht es auch wieder runter“ beflügelte uns zusätzlich. Wieder am Talboden angekommen folgte das Feldschiessen in Felsberg. Mit dem Sturmgewehr 90 wurde auf die B-Scheibe aus der Distanz von 300m, 18 Schuss geschossen. Für einige aus unserer Gruppe war es doch einige Jahre her als sie das letzte mal 300m Sturmgewehr geschossen haben. Nach ein paar Trockenübungen schossen alle ein gutes Resultat. Während des schiessens begann es stark zu regnen. So hatten wenigstens einige von uns eine Ausrede wenn mal wieder ein 2er auf der Anzeige aufleuchtete. Hier die interne Rangliste: 1. Gfr Luceri 59 Punkte (Auszeichnung) 2. Wm Küpfer 57 Punkte (Auszeichnung) 3. Wm Bühler 56 Punkte 4. Wm Sidler 54 Punkte. Speziell zu erwähnen ist die Leistung von Giona, der das Gewehr von einem Vorschützen übernahm der 16 Punkte schoss. Die Resultate wurden feinsäuberlich in den Militärischen Leistungsausweis eingetragen. Die Gewehre wurden zum Glück durch den Schützenverein Felsberg geputzt, so konnten wir bald weiter marschieren. Wobei wir zuerst beim offiziellen Marsch-Apéro im nahegelegenen Festzelt teilnahmen. Frisch gestärkt ging es dann auf die letzten 5 km unseres ersten Marschtages. Dank unserem

Gruppenführer Thomas fanden wir schlussendlich den Richtigen Weg ins Ziel. Nach gut 4 Stunden Marschzeit kamen wir in der Kaserne Chur an.

Nach einer erfrischenden Dusche wurde das „Ausgangstenu“ angezogen denn es folgte der Marschabend mit Nachtessen. Nach der Ansprache des Marschkommandanten hiess es sich in der Fasnachtsstrasse anzustellen und das feine Nachtessen entgegen zu nehmen.

Nach dem Nachtessen folgten einige Ehrungen. Auch der Schweizer Psalm durfte natürlich nicht fehlen. In netter Gesellschaft und mit vielen Abenteuer Geschichten liessen wir den Abend ausklingen. Mit einer gesunden Müdigkeit gingen wir zu Bett. Einige früher, andere ein wenig später.

Am nächsten Tag war bereits um 05:30 Uhr Tagwache. Giona übernahm den Weckdienst. Leicht verwirrt nahmen wir zur Kenntnis, dass sich noch einige Marschgruppen im Ausgangsbereich befanden. Nach der Stärkung am Morgenbuffet erfolgte der Start für die nächsten 20 Kilometer um 07:30 Uhr. Heute erwartet uns eine flache Etappe Richtung Domat/Ems, dem Rhein entlang an Felsberg vorbei und wieder zurück nach Chur. Noch ein wenig müde marschierten wir die ersten Kilometer dem ersten Verpflegungsposten entgegen. Die topmotivierten Paracadutisti (Fallschirmspringer) aus Italien überholten uns im Laufschrift. Giona nahm sogleich ihr Tempo auf, musste aber nach ein paar Meter wieder abhängen lassen. Beim Golfplatz (Spender dem Redakteur bekannt), ging es wieder zurück Richtung Chur. Dem Rhein entlang ging es auf schönen Wegen dem Ziel entgegen. Die Zeit verging wie im Flug. Langsam machten sich aber die Marschkilometer in den Beinen bemerkbar. Ein Zwickeln da, und ein Zwickeln dort. So waren wir nicht traurig als wir die Kaserne Chur erblickten. In der Kaserne Chur erwartet uns bereits der Marschkommandant. Unsere Marschgruppe wurde durch Thomas korrekt abgemeldet und wir wurden persönlich verabschiedet. Müde und glücklich nahmen wir unsere wohlverdiente Bratwurst entgegen und liessen uns auf den nahe gelegenen Bänken nieder. Noch einmal liessen wir die zwei Tage Revue passieren. Bei einem waren wir uns einig, wir kommen nächstes Jahr wieder. Unser Ziel ist nächstes Jahr noch einige Kameraden mehr zur Teilnahme zu motivieren. So freuen wir uns bereits auf den 6. Juni 2020 wenn es heisst: Marschgruppe SV GWK II zum Marsch bereit.

Einen herzlich Dank an das Kommando Region II für das Möglichmachen und die Unterstützung. An Thomas für das Organisieren und an Giona für die selbstgebackenen Schoggi-Brownies.

Für die Marschgruppe SV GWK II
Wm Küpfer Raphael



Marschgruppe GWK SV II beim zwipfen.



Der Weg ist das Ziel.



Vertreter des Grenzwachtkorps am Bündner Zweitagemarsch 2019.
Wm Küpfer, Wm Sidler, Wm Bühler, Fw Ita, Wm Hanselmann, Gfr Luceri